

# Appelmann kommt zum Keller-Knaller

Handball-Verbandsliga: Vizemeister Verl am Abgrund – HSG droht Mittelmaß – Sewing mit Wechselgedanken

Von Dirk Heidemann

**Kreis Gütersloh (WB).** Hammer-Heimspiel-Samstag in der Handball-Verbandsliga: Alle drei heimischen Vertreter genießen morgen Abend Heimrecht. Kann der TV Verl den totalen Absturz vermeiden? Versinkt die HSG Gütersloh im Mittelmaß? Bleibt die TSG Harsewinkel oben dran? Fragen, die am 8. Spieltag beantwortet werden.

gibt es keine großen Kritikpunkte. Wir sind spielerisch nicht viel schlechter als der Rest.« Dennoch soll die spielerische Note am Samstag etwas verfeinert werden, Leon Appelmann reist extra für die immens wichtige Partie per Zug aus Leipzig an. Somit fehlt nur der langzeitverletzte Abwehrchef Tim Reithage, der erst im Januar zurückkehren wird. Ein kleines Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Fabian Raudies (dicker Fuß), der aber gestern Abend wieder ins Training einsteigen wollte.

## HSG Gütersloh

Im ultimativen Kellerduell empfängt der Drittletzte (2:12 Punkte) um 19 Uhr Schlusslicht HSG Spradow (1:13). »Wenn wir verlieren sollten, geht die Welt nicht unter. Aber eine Niederlage wäre natürlich schon ein Schlag ins Kontrö,« sagt TVV-Trainer Sören Hoheluhter. Die Vizemeisterschaft aus der vergangenen Spielzeit hängt den Verlern wie ein Mühlstein am Hals.

»Einige haben geglaubt, dass jetzt alles von alleine läuft. Wir waren nicht darauf vorbereitet, dass die Siege in dieser Saison hart erarbeitet werden müssen. Die mentale Stärke ist nicht vorhanden, wir bekommen den Schalter nicht umgelegt,« sinniert Hoheluhter.

Größtes Manko ist die Defensive. Das Zusammenspiel zwischen Abwehr und Torhütern funktioniert nicht, nur beim einzigen Saisonsieg gegen Steinhausen hatten die Verler überhaupt eine Torhüterleistung. »Von Außen ist jeder Ball des Gegners drin, bei uns hingegen nicht. Als Außen brauchst du eine Quote, die bei 80 Prozent liegt. Davor sind wir weit entfernt, so Sören Hoheluhter, der im Positionsspiel weniger Probleme sieht: »Da



Leon Appelmann stürzt sich beim TV Verl in den Abstiegskampf. Der Student reist für den Keller-Knaller gegen Schlusslicht HSG Spradow extra aus Leipzig mit dem Zug an. Foto: Wolfgang Wotke

## TSG Harsewinkel

Wenig Überraschendes bot das Videostadion über Gegner TSV Hahlen, der sich morgen Abend um 19.30 Uhr bei der TSG vorstellt. »Ihre Spielweise ist bekannt, auch wenn längst nicht mehr alles über Henrik Thielking läuft,« sagt TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt, der eine »knüppelharte« 6:0-Ab-

wehr erwartet. Gegen die soll sich vor allem Luca Sewing durchbeißen, der in seinen bisher drei Saisoneinsätzen nach auskurierten Daumenverletzung nicht überzeugen konnte. »Das war dürfzig,« sagt »Mühle«, der den Grund für Sewings schwache Leistungen zu kennen glaubt: »Ihm schwirren Wechselgedanken durch den Kopf. Aber er muss jetzt einfach unter

Beweis stellen, dass er für höhere Aufgaben infrage kommt. Zwei Meter groß und Linkshänder zu sein, dazu ein paar PS im Arm zu haben – das alleine reicht nicht aus,« sagt Mühlbrandt, der weiter auf Torhüter Alexander Kaup (Gehirnerschütterung) verzichten muss. Eventuell stellt sich noch einmal Stephan Nocke als Ersatz-Keeper zur Verfügung.

# TSG: Der nächste Kreuzbandriss

**Harsewinkel (dh).** Zwei unglückliche wie unnötige Niederlagen mit jeweils einem Tor haben die Verbandsliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel von der Tabellenspitze gespült. Im morgigen Heimspiel (15 Uhr) gegen die HSG Hüllhorst (6:6 Punkte) würde der Aufsteiger den unfreiwilligen Absturz nur zu gerne abbremsen. Doch zwei Langzeit-Ausfälle treiben Trainer Manuel Mühlbrandt die Sorgenfalten auf die Stirn.

Nach Ramona Treiner musste sich am Dienstag auch Laura Stuett einer Kreuzband-Operation unterziehen – die Saison ist für beide vorzeitig beendet. »Uns brechen zwei absolute Leistungsgarantien weg,« sieht Mühlbrandt nun mehr denn je seine anderen Spielerinnen in der Pflicht. In vorderster Front sollen Daniela Vollmer und Lina Heveling die Hauptlast der Verantwortung schultern. Ob die junge Harsewinkeler Mannschaft

somit gegen Hüllhorst bestehen kann, ist allerdings fraglich. »Sie sind noch abgezockter und erfahrener als Lahde/Quetzen, uns erwarten zudem eine Schüppe mehr Härte,« sagt Manuel Mühlbrandt.

Der punktlose Ligarivale TV Verl II will beim TuS Eintracht Oberlübbe (4:6) endlich den ersten Verbandsliga-Zähler ergattern. Trainer Thorsten Lünstroth wird nach dreiwöchiger Pause (Hand-Operation) wieder auf der Bank sitzen.

# In Werther mit letztem Aufgebot

TV Isselhorst gehandicapt

**Gütersloh-Isselhorst (hcr).** Die ansteigende Formkurve sorgt für neue Euphorie beim TV Isselhorst. Diese erhält aber vor dem Auswärtsspiel beim TV Werther einen Dämpfer. Der Grund dafür ist die angespannte Personallage. Der Handball-Landesligist muss mehrere Ausfälle kompensieren.

Daher ist Trainer Falk von Hollen dazu gezwungen, sich am Sonntag mit einer größeren Roche auseinanderzusetzen. Julian Höcker, Christoph Bastert und Christof Mailand stehen definitiv nicht zur Verfügung. Bei Marvin Gregor besteht noch etwas Resthoffnung. »Es wird dadurch schwierig, den Rhythmus der letzten Wochen wiederzufinden,« befürchtet von Hollen: »Das ist schade, weil die Konzepte zuletzt immer besser klappten.« Die offensive Manndeckung beispielsweise fällt als Option quasi weg. »Es sei denn, ich finde im Training noch einen, der die Schlüsselpositionen bekleiden kann,« sagt von Hollen. Das ist allerdings unwahrscheinlich. Daniel Bengs (leichte Gehirnerschütterung) und Malte Tofing (Knie) sind nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte, können wohl nur punktuell aushelfen.

Trotzdem betreibt Falk von Hollen keine Schwarzmalerei: »Es gibt auch Positives. Bei einigen Spielern zeigt die Tendenz nach oben.« Das gilt namentlich für Sebastian Ziomba und Andrej Harder, die sich allmählich ihrer alten Form annähern. Zudem hat sich der junge Tim Winterer in der Landesliga schnell akklimatisiert. Trotz aller Widrigkeiten rechnen sich die Isselhorster in Werther etwas aus.



Der TVI bangt um den Einsatz von Marvin Gregor. Foto: Borgmeier

# Zelle begrüßt die alten Kollegen

Derbytag in der Bezirksliga: Neuenkirchen empfängt Rietberg – Gütersloh in Harsewinkel

Von Hendrik Christ

**Kreis Gütersloh (WB).** Derby-Samstag in der Handball-Bezirksliga: Alle vier lokalen Vertreter messen ihre Kräfte untereinander. Die TSG Harsewinkel II empfängt die HSG Gütersloh II – bei beiden ist derzeit Sand im Getriebe. Bei der SG Neuenkirchen-Varensell herrscht vor dem Duell gegen Nachbar HSG Rietberg-Mastholte Zuversicht.

Nicht nur aufgrund der geografischen Nähe spricht Matthias Zelle von einem »natürlich besonderen Spiel. Vor fünf Jahren hat der heutige SG-Trainer seine aktive Karriere ausgerechnet bei Rietberg-Mastholte beendet. Mit den HSG-Akteuren Thomas Kröger, Patrick Bartels sowie den Brand-Zwillingen Frederik und Dominik stand Zelle noch gemeinsam auf der Platte: »Diese Derbys leben immer auch von den Emotionen. Trotzdem werden nur zwei Punkte vergeben.«

Der Aufsteiger befindet sich in einer komfortablen Situation, steht mit 8:6 Zählern in der Tabelle gut da. »Rietberg ist mit seinen starken Einzelspieler auf dem Papier der Favorit. Aber bei uns nimmt



Matthias Zelle trifft als Trainer der SG Neuenkirchen-Varensell auf seine ehemaligen Teamkollegen aus Rietberg-Mastholte. Foto: Uwe Caspar

man nicht so einfach was mit, weiß Zelle.

Der größere Druck lastet sicherlich auf den Schultern der Gäste. »Spielerisch befinden wir uns momentan in einem Loch,« sagt HSG-Trainer Ralph Eckel: »Um da rauszukommen, müssen wir ein paar Sachen einhalten.« Zum Beispiel

darf nicht wieder der Start verpennt werden. Die Ansage lautet, auch mal gezielt das Tempo zu drosseln, um Sicherheit zu gewinnen. Beim 24:32 gegen Spenze III klappte genau das nicht. »Das Team war nach dem Auftritt geplättet. Wir müssen jetzt das Beste aus der Situation machen,« fordert

Eckel. Auch in Rietberg steigt so langsam die Stimmung. »Wenn es losgeht, werden alle hoch motiviert sein,« verspricht Eckel.

Die HSG Gütersloh II ist nach zu Letzt zwei Niederlagen in der Tabellen abgerutscht. Ein Erfolgsleben bei Schlusslicht TSG Harsewinkel II hätte da gut. »Wir sollten da gewinnen, um nicht noch einen Konkurrenten aufzubauen,« lautet die Einschätzung von Trainer Matthias Kollenberg. Der Umbruch vor der Saison machte sich in den ersten Spielen bemerkbar. »Mir war bewusst, dass es keine einfache Serie für uns wird,« sagt Kollenberg: »Dennoch sind wir jetzt in der Pflicht. Wenn wir die kommenden Schlüsselspiele verlieren, sind wir unten wieder mittendrin in der Verlosung.« Hoffnung macht die personelle Situation. Nachdem zuletzt einige Leistungsträger fehlten, sind in Harsewinkel alle Akteure dabei.

Die Gastgeber müssen sich in vielen Bereichen verbessern, wenn sie gegen die HSG punkten wollen. Ganz besonders vorne drückt der Schuh. Hauptursache für die harmloseste Angriffsreihe der Liga sind die vielen technischen Fehler. Bei der 22:36-Pleite bei Altenhagen-Heepen II passierte der Einbruch nach der Pause. »Da war der Rückraum ein Totalausfall, kritisierte Trainer Uwe Walter, der mehr Geduldsligkeit und Disziplin verlangt.



Resolute Verler Abwehrarbeit: Theresa Hayn und Tatjana Lauenstein (links) lassen nichts anbrennen. Foto: Wolfgang Wotke

# TV Verl will nun ein Topteam schlagen

Zelle und Kleikemper als zusätzliche Sicherungen

**Verl (dh).** 38 Tore gegen Coesfeld, 34 in Riemke. Die Offensive der Handballerinnen des TV Verl läuft momentan auf Hochtouren. Die Basis dafür, dass es vorne so gut klappt, wird allerdings in der hintersten Reihe gelegt. Torfrau Judit Esken und ihre Vorderleute ziehen dem Gegner den Zahn. »Unsere Abwehr ist viel beweglicher und aggressiver geworden«, freut sich TVV-Trainer Karina Wimmelbäcker, die zudem zwei zusätzliche Sicherungen direkt hinter ihrer Bank sitzen hat: Ulla Zelle und Ilka Kleikemper. »Bei Bedarf kann ich somit in der Deckung variieren«, sagt Wimmelbäcker.

So wie zuletzt in Riemke, als Zelle nach 45 Minuten ins Spiel kam. Beide werden auch am morgigen Samstag zur Verfügung stehen, wenn ab 17 Uhr mit dem TV Schwitten erstmal eine Mannschaft aus dem oberen Tabellen-dritt bezwungen werden soll. »Das wäre ein Traum«, so Wimmelbäcker, die auf die bemerkenswerten Resultate der Gäste verweist: Kim Sørensens ASC Dort-

mund wurde vom TV Schwitten ebenso bezwungen wie Vorjahres-Meister Menden-Lendringen. Und gegen den aktuellen Spitzenreiter Minden-Nord unterlag der Tabellen-Sechste (12:6 Punkte) nur mit einem Tor. »Wir haben aber genug Selbstvertrauen getankt und mit Tempohandball geht vieles«, sagt Karina Wimmelbäcker, die zudem keinerlei Druck verspürt: »Den haben wir zuletzt gehabt und auch auf uns genommen.«

Bis auf Maren Grintz stehen dem TV Verl alle Spielerinnen zur Verfügung. Die Rückraum-Linke soll nach ihrem Ermüdungsbruch im Fuß den verordneten Spezialschuh im Alltag bereits wieder ablegen. Eine aktuelle Röntgenuntersuchung hat ergeben, dass der Fuß schon in zwei Wochen wieder belastbar sein soll. »Bei ihr werden wir aber kein Risiko eingehen. Die Saison ist noch lang«, sagt Karina Wimmelbäcker.

• Der TV Verl hat das für den 19. Dezember angesetzte Heimspiel gegen den TV Arnsberg auf Freitag, 15. Januar, um 20 Uhr verlegt.